

Verkehrsunfallentwicklung 2004

6981 mal wurde die Polizei kreisweit (ohne BAB) zu Verkehrsunfallaufnahmen gerufen. Das waren 47 Unfälle mehr als im Vorjahr.

Unfallfolgen:

21 getötete Personen (Vorjahr 25)

1.440 verletzte Personen (1568)

5.701 Sachschadenunfälle (5745)

Bei den 5.701 Sachschadenunfällen schlugen allein die Bagatellunfälle (Kat. 5 d. vorst. Erläuterungen) mit 4346 zu Buche.

Personenschäden (Tote und Verletzte, Kat. 1 - 3) sowie **schwerwiegende Sachschadenunfälle** (Kat. 4) wurden in 2636 Fällen registriert. **Alkoholeinwirkung und Unfallflucht** (Kat. 7) führten in 1152 Fällen zu Strafverfahren.

Der Anteil der Unfälle an der Gesamtzahl ohne Bagatellunfällen betrug:

- mit Personenschaden 43,22 %
- schwerwiegende VU mit Sachschaden 13,05 %
- Sachschadenunfälle unter Alkoholeinwirkung und / oder unerlaubtem Entfernen vom Unfallort 43,7 %

Die Unfallorte liegen zu 58 % innerhalb von Ortschaften und 42 % außerhalb.

Unfallhäufigkeitszahl

Die Unfallhäufigkeit wird international, national und damit auch im Land Nordrhein-Westfalen, anhand sog. Unfallmesszahlen verglichen.

Dabei werden einmal die Unfälle hochgerechnet

- auf 100.000 Einwohner
- auf 1.000 zugelassene Kraftfahrzeuge

Die nachfolgenden Unfallhäufigkeitszahlen beziehen sich auf die Verkehrsunfälle der Kategorien 1 - 4, also ohne Bagatellunfälle.

Unfallhäufigkeit pro 100.000 Einwohner	2002	2003	2004
Land Nordrhein-Westfalen	517	509	504
Kreispolizeibehörde Warendorf	551	539	524

Unfallhäufigkeit pro 1.000 Kraftfahrzeuge	2002	2003	2004
Land Nordrhein-Westfalen	8	8	8
Kreispolizeibehörde Warendorf	8	8	8

Kfz.-Bestand Kreis Warendorf

Zugelassene Kraftfahrzeuge	
2000	179.975 Kraftfahrzeuge
2003	185.445 Kraftfahrzeuge
2004	189.871 Kraftfahrzeuge

Erläuterungen zur Verkehrsunfallstatistik

Ein nach dem Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz (StVUFStatG) meldepflichtiger Unfall liegt vor, wenn infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen verletzt oder getötet oder Sachschäden verursacht worden sind.

Bei den Unfällen werden nach folgenden Kategorien (Kat.) unterschieden:

Unfälle mit Personenschaden,

Unfälle mit Getöteten (Kat. 1)
(eine oder mehrere Personen getötet);

Unfälle mit Schwerverletzten (Kat. 2)
(eine oder mehrere Personen schwer verletzt);

Unfälle mit Leichtverletzten (Kat. 3)
(eine oder mehrere Personen leicht verletzt);

Unfälle mit Sachschaden

Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (Kat. 4)
(wenn mindestens ein Fahrzeug nicht mehr fahrbereit ist)

Sonstiger Unfall mit Sachschaden (Kat. 6)
(wenn alle Fahrzeuge noch fahrbereit sind und Alkoholeinwirkung vorliegt)

Sonstiger Unfall mit Sachschaden (Kat. 7)
(wenn alle Fahrzeuge noch fahrbereit sind und unerlaubtes Entfernen vom Unfallort vorliegt)

Bei Vorliegen von Kat. 6 und 7 wird Kat. 6 eingetragen.

Sonstiger Unfall mit Sachschaden (Kat. 5)

(bei Vorliegen eines anderen Straftatbestandes, bußgeldbewährter Ordnungswidrigkeit oder wenn im Verwarngeldverfahren abgeschlossen werden kann)

Die Verkehrsunfälle werden bei den Kategorien

- 1, 2, 3, 4, 6 und 7 nach Art, Ort, Zeit des Unfalls, Beteiligte, Ursachen, Umstände und Folgen
- bei Kategorie 5 nur zahlenmäßig

erfaßt.

Es zählen als

Getötete (T)

Personen, die auf der Stelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben;

Schwerverletzte (SV)

Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung (mindestens 24 Std.) in Krankenanstalten eingeliefert wurden;

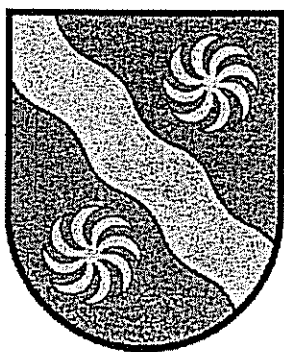
Leichtverletzte (LV)

Personen, deren Verletzungen keinen Krankenhausaufenthalt erforderten.

In den Gesamtzahlen der nachfolgenden Einzelergebnisse sind jeweils auch die Bagatellsachschadenunfälle mit Alkohol / Flucht enthalten, weil sie für den unfallorientierten Verkehrseinsatz von besonderer Bedeutung sind.

Verkehrsunfallstatistik

Kreis Warendorf



Unfallhäufig-
keitszahl

Gesamt: 523,60

Kat. 1-4

Einwohner 283.421

Fläche 1317,05 km²



Straßenverkehrsunfälle (Liste 1a)	2000	2001	2002	2003	2004
Gesamt	1.669	1.605	1.549	1.548	1.484
-nur mit Personenschaden	1.343	1.268	1.222	1.222	1.140
-mit getöteten (Kat.-1-)	28	18	33	21	20
-mit Schwerverletzten (Kat.-2-)	370	358	289	316	295
-mit Leichtverletzten (Kat.-3-)	945	892	900	885	825
-mit schwerem Sachschaden (Kat. -4-)	326	337	327	326	344
-nur Sachschaden(Kat -4, 6 +7-)	1.382	1.400	1.430	1.422	1.496
-mit Alkohol (Kat. 6)	53	63	58	50	50
-mit Flucht (Kat. 7)	952	1.000	1.045	1.046	1.101
Verunglückte (Liste 4 Bl.3)					
Gesamt	1.709	1.633	1.580	1.593	1.477
- Kinder (unter 6 Jahre)	38	34	28	31	37
- Kinder (6 bis 9 Jahre)	49	36	42	33	41
- Kinder (10 bis 14 Jahre)	106	89	115	107	99
- Jugendliche (15 bis 17 J.)	144	151	125	109	122
- "Junge Erwachsene" (18 bis 24 J.)	385	380	380	323	300
- Erwachsene (25 bis 64 J.)	793	772	673	810	686
- Senioren (65 Jahre und älter)	194	171	217	180	171
Getötete	31	19	36	25	21
- Kinder (unter 6 Jahre)	0	0	0	0	0
- Kinder (6 bis 9 Jahre)	0	1	0	0	0
- Kinder (10 bis 14 Jahre)	0	0	2	0	1
- Jugendliche (15 bis 17 J.)	2	0	0	1	3
- "Junge Erwachsene" (18 bis 24 J.)	9	7	9	5	4
- Erwachsene (25 bis 64 J.)	14	6	18	15	10
- Senioren (65 Jahre und älter)	6	5	7	4	3
Verletzte	1.678	1.614	1.544	1.568	1.435
- Kinder (unter 6 Jahre)	38	34	28	31	37
- Kinder (6 bis 9 Jahre)	49	35	42	33	41
- Kinder (10 bis 14 Jahre)	106	89	113	107	98
- Jugendliche (15 bis 17 J.)	142	151	125	108	119
- "Junge Erwachsene" (18 bis 24 J.)	376	373	371	318	295
- Erwachsene (25 bis 64 J.)	779	766	655	795	677
- Senioren (65 Jahre und älter)	188	166	210	176	168

ab 2001: Daten aus dem VUD-Programm WAF

ab 2004: Daten aus dem Program Servus NRW

seit 2003 Seniorengrenze ab 65 Jahre

Verkehrsunfälle mit Kindern

Kinder verunglücken hauptsächlich als aktive Verkehrsteilnehmer.

Eine nicht unerhebliche Zahl entfällt aber auch auf den Bereich der passiven Teilnahme, z. B. als Mitfahrer in Kraftfahrzeugen oder auf Fahrrädern.

Anteile und Veränderungen	2002	2003	2004
Verunglückte Kinder (mit Personenschaden)			
als aktive Beteiligte	133	114	135
als Mitfahrer	52	57	41
insgesamt	185	171	176

Unterschiedlich hoch sind auch die Anteile der beteiligten Kinder nach Altersgruppen (Elementar-, Primar- und Sekundarbereich).

Alter	2002	2003	2004
unter 6 Jahre	29	33	37
6 bis 9 Jahre	47	37	41
10 bis 14 Jahre	131	134	98
insgesamt	207	204	176

Schulwegunfälle

Für Kinder und Jugendliche werden ausgesuchte und speziell gesicherte Schulwege angeboten. Das Unfallgeschehen in diesem Bereich wird besonders beobachtet und ausgewertet, um gfls. eine Gefahrenstelle zu entschärfen.

Die Polizei erfasst Schulwegunfälle in einer gesonderten Statistik.

Hierbei werden Kinder / Jugendliche im Alter von 6 - 17 Jahren gezählt, wenn sie auf ihrem Schulweg verunglücken. Dazu zählen auch Verkehrsunfälle, an denen Schülerinnen / Schüler beteiligt sind, ohne selbst Personen- oder Sachschäden erlitten zu haben.

Anteile und Veränderungen	Alter	2002	2003	2004
Beteiligte an Schulwegunfällen	6 - 9	11	4	9
	10 - 14	27	32	34
	5 - 17	12	15	7
insgesamt		50	51	50

Von den 151 beteiligten Schülern wurden

- 6 schwer verletzt
- 38 leicht verletzt
- es wurde niemand getötet

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Ausgewählte Fallzahlen

Bei den insgesamt **6981** registrierten Verkehrsunfällen flüchteten die Verursacher in immerhin **1308** Fällen vom Unfallort (**18,74 %**) ohne eine Schadensregulierung eingeleitet zu haben. Sie begehen damit eine Straftat "Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort" gemäß § 142 StGB.

Bei derartigen Unfällen wurden in **119** Fällen Personen verletzt.

In 2004 wie auch in 2003 gab es keine Flucht nach einem tödlichen Unfall.

Aufgeklärte Fälle (Aufklärungsquoten)

Die Verkehrsunfallsachbearbeiter in den Verkehrskommissariaten konnten **585** Unfallfluchten aufklären, was einer Quote von **44,72 %** entspricht.

Bei den Unfällen mit Personenschäden liegt diese Quote bei **52,1 %** (**62** geklärte Fälle).

Landesweit wurden in Nordrhein-Westfalen **46,09 %** aller Unfallfluchten geklärt.

Polizeiliche Maßnahmen zur Unfallbekämpfung

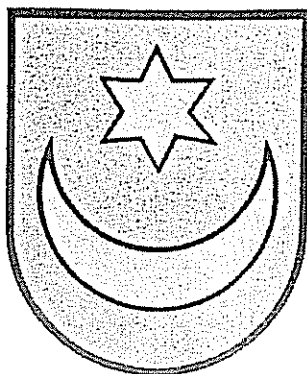
Neben der regelmäßigen Überwachung des Straßenverkehrs im Rahmen des Wach- und Wechseldienstes und durch den Verkehrsdienst wurden im Jahre 2004 kreisweite und per Erlass angeordnete landesweite Kontrollaktionen durchgeführt.

Folgende Schwerpunktkontrollen führte die Kreispolizeibehörde eigenständig durch oder unterstützte sie:

- Überprüfung von Transporten gefährlicher Güter auf der Straße
- Kontrollen der Sozialvorschriften
- Kontrollen des gewerblichen Busreiseverkehrs
- Kontrollen des Schülerverkehrs mit Bussen
- Geschwindigkeitskontrollen an Schulen
- Kontrollen des Güterfernverkehrs
- Beleuchtungskontrollen
- Kraftstoffkontrollen
- Kontrollen des Straßenverkehrsamtes
- Überwachung in Fußgänger- und verkehrsberuhigten -zonen

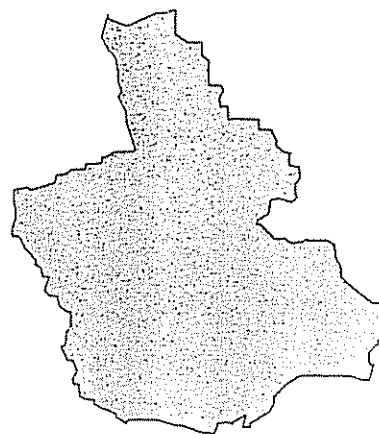
Verkehrsunfallstatistik

Stadt
Oelde



Unfallhäufig-
keitszahl
Gesamt: 520,83
Kat 1-4

Einwohner 29.376
Fläche 102,66 km²



Straßenverkehrsunfälle (Liste 1a)	2000	2001	2002	2003	2004
Gesamt (Kat. 1-4)	154	150	145	148	153
-nur mit Personenschaden	116	121	111	118	119
-mit getöteten (Kat.-1-)	0	2	3	1	3
-mit Schwerverletzten (Kat.-2-)	49	36	43	37	37
-mit Leichtverletzten (Kat-3-)	67	83	65	80	79
-mit schwerem Sachschaden (Kat. -4-)	38	29	34	30	34
-nur Sachschaden(Kat. -4, 6+7-)	158	149	147	158	147
-mit Alkohol (Kat. 6)	6	3	4	9	2
-mit Flucht (Kat. 7)	114	117	109	119	111
Verunglückte (Liste 4 Bl.3)					
Gesamt	137	157	140	142	139
- Kinder (unter 6 Jahre)	2	5	3	3	6
- Kinder (6 bis 9 Jahre)	6	1	4	0	5
- Kinder (10 bis 14 Jahre)	9	6	9	11	10
- Jugendliche (15 bis 17 J.)	10	12	6	6	15
- "Junge Erwachsene" (18 bis 24 J.)	24	36	26	27	16
- Erwachsene (25 bis 64 J.)	70	69	69	74	62
- Senioren (65 Jahre und älter)	16	28	23	21	21
Getötete	0	2	3	1	3
- Kinder (unter 6 Jahre)	0	0	0	0	0
- Kinder (6 bis 9 Jahre)	0	0	0	0	0
- Kinder (10 bis 14 Jahre)	0	0	0	0	1
- Jugendliche (15 bis 17 J.)	0	0	0	0	3
- "Junge Erwachsene" (18 bis 24 J.)	0	2	1	0	0
- Erwachsene (25 bis 64 J.)	0	0	2	0	0
- Senioren (65 Jahre und älter)	0	0	0	1	0
Verletzte	137	155	137	141	135
- Kinder (unter 6 Jahre)	2	5	3	3	6
- Kinder (6 bis 9 Jahre)	6	1	4	0	5
- Kinder (10 bis 14 Jahre)	9	6	9	11	10
- Jugendliche (15 bis 17 J.)	10	12	6	6	15
- "Junge Erwachsene" (18 bis 24 J.)	24	34	25	27	16
- Erwachsene (25 bis 64 J.)	70	69	67	74	62
- Senioren (65 Jahre und älter)	16	28	23	20	21

ab 2001: Daten aus dem VUD-Programm WAF

ab 2004: Daten aus dem Programm Servus NRW

seit 2003 Seniorengrenze ab 65 Jahre